

Südafrika „Reiches Land am Kap“

eine Leserreise des Täglichen Anzeigers Holzminden
oder:

„Wie 26 Touristen dem Winter des Weserberglandes entkamen“

Im Prinzip ganz einfach, rechtzeitig rein ins Holiday Land Reisebüro, Reise anmelden und dabei sein. Das sagten sich zumindest die Teilnehmer unserer diesjährigen 16tägigen Südafrikarundreise von Johannesburg bis Kapstadt. Am 05. März starteten wir mit dem Transfer von der eigenen Haustür bis zum Flughafen Frankfurt am Main. Von dort aus ging der Nonstop-Flug mit South African Airways in Richtung Johannesburg. Noch schnell Euro in Rand umgetauscht und los ging das „Abenteuer-Südafrika“. Der erste Stopp war in der Hauptstadt Pretoria zu einer kurzen Stadtbesichtigung inkl. des Voortrekker Monuments. Den Rest des Nachmittags hatten wir frei und konnten in einer riesigen, modernen Shoppingmall a la USA kaum glauben wirklich in Südafrika zu sein. Die Sonne schien warm, und wir nutzten gleich unseren ersten Abend zu einem gemeinsamen Restaurantbesuch, wo wir herrlich im Freien speisen konnten. Hier erreichte uns dann auch die erste Meldung von „Neuschnee“ aus der Heimat. Damals ahnten wir noch nicht, dass uns diese Schneemeldungen noch auf der weiteren Reise verfolgen würden und wie schlimm das Gejammer der Daheimgebliebenen bedingt durch weitere, nicht unerhebliche Schneefälle noch werden würde. Mit uns meinte es die Sonne dieser Tage zumindest sehr gut und daran sollte sich auch nichts ändern.



In den nächsten Tagen fuhren wir zum Blyde River Canyon und den Three Rondavels, genossen dort die Landschaft mit der schönen Aussicht, bevor es weiter ging nach Pilgrim's Rest. Das historische Goldgräberstädtchen ist komplett als Freilichtmuseum erhalten geblieben und steht unter Denkmalschutz. Aber auch die vielen Stände mit Holzschnitzereien, Glasperlenschmuck, Tüchern, Steinfiguren und anderen schönen, manchmal auch nützlichen Dingen haben es uns bei den Zwischenstops angetan.

Auf dieser Reise hat so manches Souvenir seinen Weg in unsere Koffer gefunden und so manch Einer befürchtete schon Probleme mit den 20 Kilo Freigepäck für die noch anstehenden Flüge zu bekommen. Zum Glück gibt es ja immer nette Mitreisende, mit denen man sein Gepäck poolen kann, um den drohenden Übergepäckkraten ein Schnippchen zu schlagen. Am 4. Tag der Reise trennten sich dann kurzzeitig unsere Wege. Einige bezogen Quartier im Skukuza Rastlager (ein staatl. Camp, bei dem in Rundhütten mit Dusche und WC übernachtet wird) im Krüger Nationalpark, die anderen logierten gegen Aufpreis in der luxuriösen Lion Sands Lodge (privates Wildreservat, das ohne Zäune an den Krüger angrenzt). Für beide Gruppen waren die phänomenalen Tierbeobachtungen (Alle Big Five!) sicherlich ein Highlight dieser Reise. Weiter



ging es für uns dann über die Grenze in das Königreich Swasiland. Unser Reiseleiter Detlef versorgte uns mit dem nötigen Wissen über Sitten, Bräuche und das Alltagsleben der Bevölkerung sowie des Königs. Von den guten Straßenverhältnissen und dem guten Essen im Hotel überzeugten wir uns selbst. Wieder eingereist nach Südafrika erlebten wir erneut eine Pirschfahrt im Hluhluwe (gesprochen: Schluschlui) Reservat, das im Gegensatz zum Krüger Nationalpark über mehr Steppe und nicht ganz so dichten Bewuchs verfügt. Auch hier gab es von Giraffen über Büffel, Elefanten, Nashörner, Antilopen und nicht zu vergessen Zebras, viel zu sehen. Die unterschiedlichsten Vogelarten und vor allem Flusspferde (rangelnd, kämpfend, mit weit aufgerissenen Mäulern) bestaunten wir bei unserer Bootsfahrt auf der Lagune von St. Lucia. Schließlich nach 1900 km und 7 Tagen erreichten wir Durban.

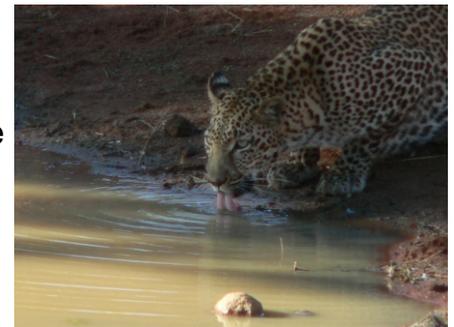
Wir fahren vorbei an dem imposanten, neuen Fussballstadion und waren zum 1. Mal am Meer. Bei tollen Lichtverhältnissen mit Sonne, Dunst und Nebel streckten alle erst einmal Ihre Füße in das salzige, recht kühle Nass, und genossen einen Spaziergang am breiten, langen Strand.



Von Durban aus flogen wir nach Port Elisabeth, verabschiedeten uns von Richard und Detlef, die uns auf unserem 1. Abschnitt so gut und unterhaltsam betreut hatten und freuten uns auf unsere 2. Woche die wir mit der aus Österreich stammenden Guta und unserem neuen Busfahrer Paul verbrachten. Entlang der Gartenroute, durch den Tsitsikamma Nationalpark machten wir uns auf nach Knysna. Bedingt durch eine 3 stündige Flugverspätung erreichten wir unser Hotel erst gegen Abend und beendeten den Tag mit einem wirklich leckeren Buffet. Als Absacker gab es einen

Cane (einheimischer Zuckerrohrschnaps 46%ig) oder alternativ einen Amarula (baileysartiger Cremelikör). In dem sehr originell, im Stil eines Krals, bemalten Restaurants, das von einem ausgewanderten Hannoveraner betrieben wird, fühlten sich alle sichtlich wohl. An unserem Tag 9 ging es dann weiter nach Oudtshoorn. Wir erlebten eine Straußenfarm mit Führung und genossen im Anschluss das leckere Straußensteak und Straußenrührei. Bei der anschließenden Besichtigung der riesigen Cango Höhle war neben den beeindruckenden Steinformationen mit Sicherheit der spontane, hervorragende, klassische Gesang unserer dortigen Führerin Lee-Anne für viele ein besonderer, unvergessener Moment, denn auf dem Programm stand dieses nicht und nicht jede Reisegruppe kommt in diesen Genuss. Früher, so sagte Lee-Anne uns, wurde diese Höhle für offizielle Konzerte genutzt, seit einigen Jahren ist dies jedoch nicht mehr gestattet. Umso mehr wussten wir Ihre Darbietung zu schätzen.

Über Swellendam ging es weiter nach Stellenbosch mit Besichtigung des Dorfmuseums und anschließender Führung durch die Weinkellerei des Landgutes Seidelberg. Die darauf folgende, leckere Weinverkostung von 7 Weinen bescherte unserer Guta daraufhin eine ruhige, selig schlummernde Gästeschar auf unserer Weiterfahrt zu unserem letzten Reiseziel, Kapstadt. Kaum angekommen hieß es allerdings dann: "Rauf auf den Tafelberg". Programmänderung. „Das Wetter ist klar und windstill, das müssen wir ausnutzen“. Für die nächsten Tage war stärkerer Wind angesagt und dann darf die Seilbahn hinauf auf den Tafelberg nicht fahren. Gut, das wir uns da auf Guta verlassen haben, denn unsere Aussicht war wirklich toll und die Bahn sollte auch tatsächlich die nächsten Tage oft stillstehen. Unseren Aufenthalt in Kapstadt, insgesamt 3 ½ Tage nutzten wir für Ausflüge an das Kap der Guten Hoffnung, zu den Brillenpinguinen bei Boulder's Beach, in den Botanischen Garten, Einkaufsbummeln an der Waterfront (riesige Einkaufsmeile mit guten Fischrestaurants), oder Ausflüge an den Strand. Selbst ein Wal ließ sich noch blicken, gut zu erkennen an seinem Blas und der Fluke über dem Meer. Die Sonne meinte es gut mit uns, der Wind störte kaum und so ging eine abwechslungsreiche Reise ihrem Ende entgegen. Es hieß Abschied nehmen, bei einem gemeinsamen Abendessen im außergewöhnlichen Africa Cafe (urig eingerichtetes Spezialitätenrestaurant für die kontinentalafrikanische Küche, lecker!!). Am nächsten Tag gegen Mittag machten wir uns auf gen Heimat (die Schneemeldungen hatten gerade erst aufgehört, wir wurden mit angeblichen +14°C gelockt). Empfangen hat uns dann aber Nieselregen. Die Busfahrt zurück überbrückten wir mit der Lektüre des TAH und einer kleinen Osterüberraschung bevor es dann am Ostermann Betriebshof vorerst einmal ans Abschied nehmen ging. Auf unserem noch anstehenden Nachtreffen wird sicherlich noch das eine oder andere Foto ausgetauscht werden. Eine Foto CD dieser Reise gibt es dann ebenfalls für die Teilnehmer. Für alle diejenigen, denen dieser Reisebericht gefallen hat und die auch gerne einmal Südafrika sehen, schmecken, riechen und erleben möchten, denen sei gesagt: "Schauen Sie rein, ich zeige Ihnen gerne unsere Bilder und zerstreue Ihre Vorbehalte gegenüber Südafrika. Ich freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen mit unseren Teilnehmern und auch mit diesem schönen Land!



Ihre Celia Jünke

Für Alle, die dieses Jahr noch mit auf Leserreise möchten, haben wir die Möglichkeit nach Belgien- ins malerische Flandern vom 26.08. 29.08.2010, oder nach Mallorca, auf Wunsch auch mit Wanderungen vom 24.09. 01.10.2010.

Seien Sie mit dabei!